

# Monatsbericht Juli 2015

Ein Monat mit extremen Wetterlagen, der Hitzerekorde, schwere Gewitter, Sturm und sogar Frost brachte. In der Summe lag in Dresden der gemessene Durchschnittswert 2,7° über dem langjährigen Mittel (1961 - 1990). In Kitzingen wurde ein neuer Allzeit-Hitzerekord mit 40,3°C gemessen, im Norden Deutschlands war der Juli normaler Sommermonat. Wir in Sachsen lagen mittendrin. Die Niederschläge waren regional wieder sehr unterschiedlich: die Werte in der Tabelle geben es wieder. Insgesamt konnte in Sachsen das Niederschlagsdefizit nicht ausgeglichen werden. Die Elbe bei Dresden unterschritt den Pegel von 70 cm. Die Sonnenscheindauer entsprach dem landesweiten Durchschnitt. Fast immer war es jedoch so heiß, dass die Sonne nicht viel Freude machte.

	Höhe N.N.	Gewichts- differenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Trachtende [Vorjahr]	Bemerkungen
Schkeuditz	108	7600	21,0	74	Winterlinde	5.7. [2.7.]	Die Hitze und Trockenheit erreichte am 05. Juli mit 37°C ihren Höhepunkt. Dabei gab es trotz der Trockenheit noch gute Zunahmen. Durch die extremen Temperaturen sind viele Blätter und Früchte verbrannt. Der Wetterumschwung linderte oberflächlich die Trockenheit und beendete auch die Honigtautracht. In den folgenden 2 Wochen gab es täglich leichte Abnahmen. Zur Monatsmitte wurde reichlich Sommertracht geerntet und danach eine Ameisensäurebehandlung durchgeführt. In jeder Dekade gab es heiße Tage und auch Niederschläge wobei die Monatstemperatur um 1°C erhöht war. Die Niederschläge erreichten 80% des Erwartungswertes. Die Vegetation hat sich von der Trockenheit erholt und in den letzten 6 Tagen des Monats wurden auch wieder Zunahmen erreicht. Der Bautrieb ist erloschen und Drohnen werden langsam rar.
Strelln	111	-3700	22,4	84		4.7. [12.6.]	kein Bericht
Coswig	120	-1600	22,6	82	Winterlinde, Wein, Gartenblumen	6.7. [30.6.]	Linde und Esskastanie brachten durchschnittliche Ergebnisse, ergänzt - infolge der Trockenheit - durch Blatthonig von Linde und Eiche. Am 13. Juli wurde ein sehr dunkler, aromatischer Honig abgeschleudert. Danach begann das Einfüttern. Es wurden nur wenig Milben beobachtet. Die Völker sind gut in Brut und tragen reichlich Pollen aus Wein und Gartenblumen ein. Bemerkenswert ist in diesem Jahr die Wespenplage, derer sich die Bienen in schwerem Kampf mit Erfolg erwehren.
Lonnewitz	120	-600	22,5	95		5.7.	kein Bericht
Zeithain	120	800	24,8	81		6.7.	
Leipzig	124	1900	21,4	127		4.7. [29.6.]	Am 4 Juli war abrupt mit dem starken Temperaturanstieg Trachtende. Die Linde war aber auch abgeblüht und konnte zuvor gut genutzt werden. Danach gab es starke Niederschläge und der Waagstock zeigte Abnahmen. Der Varroabefall war niedrig. Die Weitere Entwicklung muß aufmerksam verfolgt werden.
Wurzen	145	1500	19,7	83	Euodoria 22.7. Luzerne 23.7.		Nur Tracht von Futterpflanzen und Mittellinden bis 5.7., dann Trachtrückgang wegen vorausgegangener Trockenheit und Abmähen der Futterpflanzen. Die Blütenknospen der Winterlinden öffneten sich nicht und fielen mit einem Teil der Blätter ab. Neuer Trachtbeginn von Euodoria und Luzerne sowie Maispollen nach Gewitterniederschlägen am letzten Tage des Monats.
Schwepnitz	155	2000	21,4	k.D.		7.7.	kein Bericht
Kmehlen	178	4800	21,9	54		14.7. [11.7.]	Zunahme an insgesamt 10 Julitagen. Zunahme im Monat Juli insgesamt: 4,8 kg. Die Honigernte am 16. Juli erbrachte eine zufriedenstellende Menge würzigen, ausgesprochen dunklen Honigs, in dem Linde und Blattracht überwiegen. Emsiger Bienenflug, auch an vielen Tagen in der zweiten Monatshälfte, guter Polleneintrag. Nektarproduktion durch Trockenheit eingeschränkt.
Wehlen	220	13500	22,4	64		13.7.	Alles starke Völker, die reichlich Pollen eintragen. Minimaler Milbenbefall. Ein gutes Bienen- und Honigjahr!
Görlitz	230	23100	23,4	41	Winterlinde Kornblume	14.7.	Heftiger Honigeintrag am Anfang des Monats mit maximaler Tageszunahme von mehr als 5,5 kg (7. und 12.7.) abruptes Ende der Tracht ab 14.7. anschließend nur Abnahmen mehr des Monats treiben die ersten Völker die Drohnen ab.
Mohorn	340	8300	21,3	60		15.7. [30.6.]	kein Bericht
Großschönau	350	19800	20,1	64		18.7. [8.7.]	Das überwiegend feuchtwarme Juliwetter kam den Bienen sehr entgegen. Obwohl die Regenmenge etwas zu gering war, erfolgten die Niederschläge stets in den Abend- oder Nachtstunden. So gelang ein guter Juli-Honigertrag bei guter Tracht der Winterlinde.
OS Hartenstein	365	9300	22,4	66		17.7.	kein Bericht
Reudnitz	362	2800	21,9	35		8.7. [12.6.]	Bis zur Mitte des Monats konnten alle Trachten, wie Wald, Linde sowie Waldblüte optimal genutzt werden. Nach Ende der Tracht wurde abgeschleudert, der Wabensitz der Völker gerichtet und gleichzeitig alle verdeckelte Brut entnommen. Die Völker weisen in der Mehrzahl kaum Milbenfall auf. Nach meinen Beobachtungen besteht kein akuter Milbendruck wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ich denke, dass die Milbe unter diesen enorm hohen Temperaturen leidet. Die Population ist fast durchgängig eher gering. Nach stichprobenartiger Behandlung mit 60 % er AS – Säure war der Milbenfall äußerst gering. Es bleibt abzuwarten, ob sich das auch weiterhin bestätigt.
Chemnitz	380	5100	19,1	49		13.7. [7.7.]	Irgendwie ist dieses Jahr vollkommen aus der Reihe. Als erstes geht die Trockenheit weiter, nur unterbrochen von 2 Starkregengewittern. Natürlich war die Waldtracht danach vorüber. Für die Linde war es sowieso zu trocken. Ich konnte trotzdem noch eine kleine Honigmenge wohlschmeckenden dunklen Sommerhonig schleudern. Die Milbensituation ist weiter unklar, denn ich konnte noch keine Sommerbehandlung durchführen. Die positive Monatsbilanz stammt aus der ersten Dekade.
Rodewisch	426	8500	20,0	54		16.7.	Der Juli brachte gut Zunahmen aus Wald und Linde. Am 16. war Trachtende. Frühtracht und Raps waren mäßig. Die späteren Trachten glichen das zum Teil aus. Das Jahresergebnis war guter Durchschnitt. Die Milbe machte keine Probleme.
Burkhardt- dorf	428						
Kemtau	450	6300	19,4	85			Bis Mitte des Monats gab es noch gute Tracht aus Linde und Weißklee. Das Wetter war geprägt von extremen Unterschieden. Tiefste Temperatur 4 Grad, höchste 35 Grad. Die Völker sind in gutem Zustand. Es sind in der Drohnenbrut und auf den Bodeneinlagen nur ganz vereinzelt Milben zu finden. Zu beobachten ist eine sehr hohe Zahl an Wespen, welche die Völker attackieren. Für etwas schwächere Völker könnte das bei niedrigeren Temperaturen zum Problem werden. Nach den Verlusten im Winter geht für mich ein durchschnittliches Jahr zu Ende.
Annaberg	550	4700	18,8	164		8.7. [7.7.]	Die schönen Tage zu Monatsanfang ermöglichten den Bienen die diesjährige Lindenblüte auszunutzen, am Ausweichstandort wurde sogar Tau eingetragen. Eine Lappertracht aus Gartenblumen, Brombeeren und Weißklee folgte, jedoch ohne Ausschlag an der Waage zu verursachen.
Zschorlau	580	8800	20,0	102	Weißklee	13.7. [28.6.]	Anfang des Monats wurden bei heißer Afrikaluft und viel Sonne gute Zunahmen erreicht. Mit den folgenden Niederschlägen und etwas Abkühlung ging es dann langsam dem Trachtende entgegen, ab Mitte Juli wurden kontinuierliche Abnahmen gemessen. Eine Lappertracht aus Weißklee und Weidenröschen reichlich. Insgesamt wurde der Sommer der Bienenwende aber weiterhin Sommertracht eingeholt. Bei einer Varroabefallskontrolle wurden wenig Milben festgestellt. Die Bruträume der Völker sind gut mit Honig und Pollen gefüllt. Das Waagvolk weiselte zu Trachtende still um.
Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			18,0	68,7			
Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			20,7	62,5			